

Frühzeitiges planen

GERMAN | ENGLISH

Dieses Informationsblatt erörtert, wie man vorausplanen kann, wie man finanzielle und rechtliche Angelegenheiten regeln kann, und es führt Personenkreise und Organisationen auf, die Hilfe leisten können.

Demenz beeinträchtigt Menschen auf verschiedene Weise. Während eine Person frühzeitig die Fähigkeit verliert, mit Geld umzugehen oder sachkundige Geschäftsentscheidungen zu treffen, so kann eine andere Person diese Fähigkeiten noch viel länger besitzen.

Die Fähigkeiten einer Person mit Demenz werden sich jedoch früher oder später verschlechtern, und sie wird nicht mehr in der Lage sein, ihre eigenen Entscheidungen über finanzielle und rechtliche Angelegenheiten zu treffen.

Vorausplanung

Vorausplanung kann für Familien und Betreuer die Regelung der Angelegenheiten einer Person mit Demenz erleichtern. Außerdem kann somit die Person mit Demenz an der Planung teilnehmen und dafür sorgen, dass ihr Wunsch auf die von ihr bevorzugte Weise ausgeführt wird.

Sofern es möglich ist, lassen Sie sich beraten solange die Person mit Demenz noch an der Diskussion teilnehmen kann und geschäftsfähig ist Dokumente zu unterzeichnen.

Geldangelegenheiten

Wenn ein Bankkonto auf beide Namen ausgestellt ist, dann kann der Partner der Person mit Demenz weiterhin über dieses Konto verfügen, ohne dass Vereinbarungen geändert werden müssen. Es können jedoch Probleme auftreten, wenn die Person mit Demenz das Konto auf unangemessene Weise nutzt bzw. Konten nur auf den eigenen Namen hat. Zur Vermeidung solcher Schwierigkeiten kann die Person mit Demenz, solange sie geschäftsfähig ist, einer anderen Person eine Vollmacht über das Konto erteilen. Es ist wichtig dabei zu bedenken, dass diese Vollmacht ungültig ist, wenn die Person bei der Erstellung der Vollmacht nicht mehr geschäftsfähig ist. Falls die Person sich nicht zu einer Veränderung der Vereinbarungen bereit erklärt, dann empfiehlt es sich, ein Gespräch mit dem Bankmanager zu führen, wie man eine Lösung finden kann.

Vorausplanung bedeutet:

- Beide Unterschriften auf allen Geldkonten zu haben.
- Zukünftige finanzielle Angelegenheiten mit einem Finanzberater zu besprechen.
- Zu vereinbaren wie und wann die Person mit Demenz Zugang zu ihren Finanzen hat.

Wer kann Hilfe leisten?

- Bankmanager
- Akkreditierter Finanzberater
- Anwalt
- Dementia Australia

Fortdauernde Vollmacht

In den meisten Staaten und Territorien Australiens kann eine Person ein Dokument, eine so genannte fortdauernde Vollmacht unterzeichnen, wenn sie zum Zeitpunkt der Unterschriftsleistung geschäftsfähig ist. Eine fortdauernde Vollmacht ist eine rechtliche Vereinbarung, die eine ernannte Person befähigt, sich um die finanziellen Angelegenheiten einer anderen Person zu kümmern, sollte sie in der Zukunft nicht mehr dazu in der Lage sein. Viele Menschen haben fortdauernde Vollmachten, selbst wenn keine Krankheit bzw. Diagnose vorliegt.

Zwar gibt es auch eine gewöhnliche bzw. allgemeine Vollmacht, doch sie gilt nur, solange eine Person geschäftsfähig ist. Eine fortdauernde Vollmacht ist bis zum Tode der Person gültig, es sei denn, sie wird zurückgezogen.

Einer der Vorteile einer fortdauernden Vollmacht ist, dass die Person mit Demenz jemanden auswählen kann, der in ihrem Namen in rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten handelt, wenn sie selber nicht mehr dazu in der Lage ist.

Vorausplanung bedeutet:

- Dafür zu sorgen, dass die Person mit Demenz die Gelegenheit hat, sich die Erteilung einer fortdauernden Vollmacht zu überlegen, wenn sie nicht bereits eine solche Vollmacht erteilt hat, und zwar so bald wie möglich nach der Diagnose, und so lange sie noch dazu in der Lage ist.
- Dafür zu sorgen, dass auch Familie und Betreuer ihre eigenen fortdauernden Vollmachten haben, damit ihre Angelegenheiten gut geregelt sind für den Fall, dass auch sie unfähig werden.
- Eine Kopie der fortdauernden Vollmacht zu haben und zu wissen, wo sie aufbewahrt wird.

National Dementia Helpline 1800 100 500

dementia.org.au

Dieses Infoblatt wurde von der australischen Regierung finanziert

Wer kann Hilfe leisten?

- Anwalt
- Law Society/Institute [Berufsverband der Anwälte], oder Legal Aid [rechtliche Beratungshilfe]
- Public Advocate [öffentlicher Rechtsbeistand], Public Guardian [öffentlicher Vormund]
- Dementia Australia

Testamente

Ein Testament gibt Anweisungen, wie der Nachlass einer verstorbenen Person verteilt werden soll. Ein Testament ist nur rechtsgültig, wenn eine Person dessen eigentliche Bedeutung versteht. Deshalb ist es äußerst wichtig, dass wenn die Person mit Demenz ihr Testament machen bzw. aktualisieren möchte, sie dies tut so lange sie noch geschäftsfähig ist, eine Unterschrift zu leisten.

Vorausplanung bedeutet:

- Ein aktuelles Testament zu besitzen
- Zu wissen, wer der Testamentsvollstrecker ist, und wo das Testament aufbewahrt wird

Wer kann Hilfe leisten?

- Anwalt
- Law Society/Institute [Berufsverband der Anwälte], oder Legal Aid [rechtliche Beratungshilfe]
- Dementia Australia

Entscheidungen über ärztliche Behandlung

Wenn eine Person mit Demenz die Geschäftsfähigkeit verliert, Entscheidungen über ihre ärztliche Behandlung zu treffen, dann muss jemand anders diese Entscheidungen für diese Person treffen. In den meisten Staaten und Territorien Australiens kann ein vertrauter Verwandter bzw. Freund ernannt werden, der diese Entscheidungen trifft. Sollte dies nicht vorausgeplant worden sein, dann ermächtigt das Gesetz in jedem Staat oder Territorium Australiens ein bestimmtes Gericht, jemanden zu ernennen, der Entscheidungen für die Person mit Demenz trifft.

Es gibt zwei Arten von Dokumenten, die bei der Vorausplanung bzgl. Entscheidungen über ärztliche Behandlung helfen können:

- Eine fortdauernde Vollmacht [enduring power of attorney], die gesundheitliche Angelegenheiten umfasst. Somit kann eine Person mit Demenz eine Person ernennen, die anstelle der Person mit Demenz Entscheidungen bei medizinischen Angelegenheiten trifft.
- Eine auf die Zukunft gerichtete Anordnung [advance directive], d.h. ein schriftliches Dokument, das die Wünsche der Person mit Demenz bzgl. ärztlicher Behandlung zum Ausdruck bringt.

Diese beiden Dokumente werden unter Umständen in den verschiedenen Staaten und Territorien anders bezeichnet, doch die Funktion des jeweiligen Dokumentes ist in etwa die selbe.

Vorausplanung bedeutet:

- Dafür zu sorgen, dass die Person mit Demenz die Gelegenheit hat, eine die Gesundheitsfragen umfassende fortdauernde Vollmacht bzw. eine auf die Zukunft gerichtete Anordnung zu erteilen.
- Eine Kopie des Dokumentes zu haben und zu wissen, wo sie aufbewahrt wird.

Wer kann Hilfe leisten?

- Anwalt
- Law Society/Institute [Berufsverband der Anwälte], oder Legal Aid [rechtliche Beratungshilfe]
- Public Advocate [öffentlicher Rechtsbeistand], oder Public Guardian [öffentlicher Vormund]
- Dementia Australia

Vormundschaft und Verwaltung

In den meisten Staaten und Territorien Australiens gibt es eine Vormundschaftsbehörde [Guardianship Board] bzw. ein Vormundschaftsgericht [Tribunal], die bzw. das einen Vormund oder Verwalter für eine Person, die nicht mehr für sich selbst Entscheidungen treffen kann, ernennt. Bei Problemen im Umgang mit den Angelegenheiten der Person mit Demenz, oder in Konfliktfällen bzgl. der besten Interessen der Person, muss eventuell ein Antrag für die Ernennung eines Vormundes oder Verwalters in Betracht gezogen werden.

Sie können sich an Dementia Australia wenden um zu erörtern, ob ein Antrag für die Ernennung eines Vormundes oder Verwalters erforderlich ist, und wie man dies in die Wege leitet.

WEITERE INFORMATIONEN

Dementia Australia bietet Unterstützung, Informationen, Aufklärung und Beratung. Rufen Sie die National Dementia Helpline unter der Rufnummer **1800 100 500** an oder besuchen Sie unsere Website unter dementia.org.au



Interpreter

Für Sprachmittlung rufen Sie bitte beim **Translating and Interpreting Service** unter der Rufnummer **131 450** an.

Early planning

This Help Sheet discusses ways to plan ahead and organise financial and legal affairs and lists people and organisations that can help.

Dementia affects people differently. One person may begin to lose the ability to handle money or make competent business decisions at an early stage, while another person may keep these skills much longer.

However, sooner or later their abilities will decline and the person with dementia will be unable to make their own decisions about their financial and legal matters.

Planning ahead

Planning ahead can make it easier for families and carers to manage the affairs of a person with dementia. It may also mean that the person with dementia can participate in the planning and make sure that their wishes are carried out in the way that they would like.

Wherever possible, get advice while the person with dementia can still participate in the discussion and is legally competent to sign any documents.

Money matters

If a bank account is in joint names, the partner of the person with dementia can continue to operate it without any change in arrangements. However problems can occur if the person with dementia uses the account inappropriately or has accounts in their name only. To avoid these difficulties the person with dementia can give authority, while legally competent, for another person to operate the account. It is important to remember that this authority will be invalid if completed when the person is no longer legally competent. If they are unwilling to agree to a change of arrangement it may be helpful to consult the bank manager about a possible solution.

Planning ahead means:

- Having joint signatures on all financial accounts
- Discussing future financial affairs with a financial adviser
- Arranging how and when the person with dementia will access their finances

Who can help?

- Bank manager
- Accredited financial adviser
- Solicitor
- Dementia Australia

Enduring Power of Attorney

In most States and Territories a person can sign a document called an enduring power of attorney if they are legally competent at the time of signing. An enduring power of attorney is a legal arrangement that enables a nominated person to look after the financial affairs of another person should they become unable to do so. Many people have enduring powers of attorney regardless of any illness or diagnosis.

An ordinary, or general, power of attorney is also available but is only valid while a person is legally competent. An enduring power of attorney continues until the person's death, unless revoked.

One of the benefits of having an enduring power of attorney is that it allows the person with dementia to choose someone to act on their behalf in legal and financial matters when they are no longer able to do so themselves.

Planning ahead means:

- Ensuring that the person with dementia has the opportunity to consider making an enduring power of attorney if they don't already have one, as soon as possible after diagnosis and whilst they have the capacity to do so
- Ensuring that family and carers also have their own enduring powers of attorney to ensure that their affairs are well managed in case they also become incapable
- Having a copy of the enduring power of attorney, and knowing where it is kept

National Dementia Helpline 1800 100 500

dementia.org.au

This help sheet is funded by the Australian Government

Who can help?

- Solicitor
- The Law Society or Institute, or Legal Aid
- The Public Advocate or Public Guardian
- Dementia Australia

Wills

A will gives instructions as to how the estate of a deceased person should be distributed.

A will is only legal if the person understands its implications, so it is essential that if the person with dementia wishes to make, or update their will, they do so while they are still competent to sign.

Planning ahead means:

- Having an up-to-date will
- Knowing who the executor is, and where the will is kept

Who can help?

- Solicitor
- The Law Society or Institute, or Legal Aid
- Dementia Australia

Decisions about medical treatment

If a person with dementia loses the legal capacity to make decisions about their medical treatment, someone else needs to make those decisions for them. In most States and Territories a trusted relative or friend can be appointed to make these decisions. If this has not been put in place, the law in every State and Territory allows a particular court to appoint someone to make decisions on behalf of the person with dementia.

Two types of tools are available to help plan ahead for decisions about medical treatment:

- An enduring power of attorney covering health matters. This allows the person with dementia to appoint a person to be a substitute decision-maker for medical decisions
- An advance directive. This is a written document expressing the wishes of the person with dementia about medical treatment

Different names may be used in some States and Territories, but the function of the document is much the same.

Planning ahead means:

- Ensuring the person with dementia has the opportunity to make an enduring power of attorney covering health matters or an advance directive
- Having a copy of the document, and knowing where it is kept

Who can help?

- Solicitor
- The Law Society or Institute, or Legal Aid
- The Public Advocate or Public Guardian
- Dementia Australia

Guardianship and Administration

In most States and Territories there is a Guardianship Board or Tribunal that can appoint a guardian or administrator for a person who is no longer able to make decisions for themselves. If there are problems dealing with the affairs of the person with dementia, or there is conflict about the person's best interests, an application for the appointment of a guardian or administrator may need to be considered.

Dementia Australia can be contacted to discuss whether an application to appoint a guardian or administrator may be needed, and how to go about it.

FURTHER INFORMATION

Dementia Australia offers support, information, education and counselling. Contact the National Dementia Helpline on **1800 100 500**, or visit our website at dementia.org.au



For language assistance phone the Translating and Interpreting Service on **131 450**